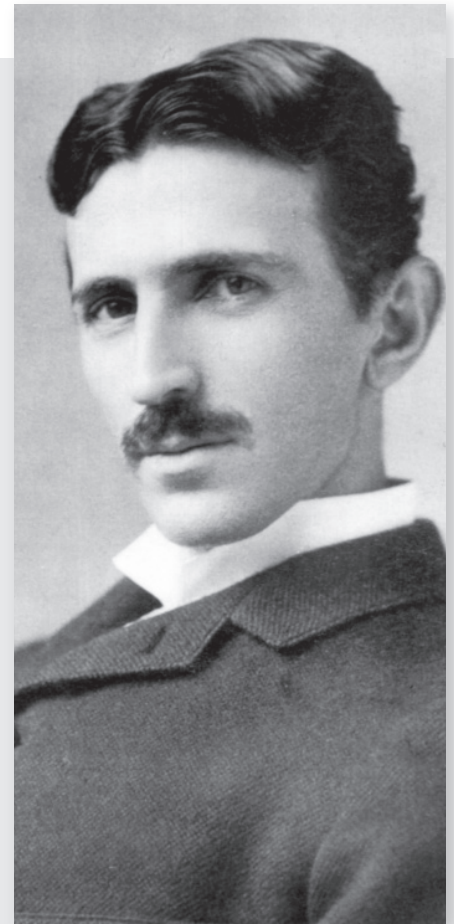


Simon Oliver Raths

150 Jahre Nikola Tesla

Genialer Erfinder mit Blick in die Zukunft

Während Nikola Tesla manchen Physikern gerade noch als Namensgeber für die magnetische Feldstärke [$1T=1N/(1A \cdot 1m)$] bekannt ist, war dies zu seinen Lebzeiten ganz anders: Nikola Tesla war ein Star, gefeiert von Medien und Gesellschaft. Ein Ingenieur mit unerschöpflichem Erfindergeist: »Der Mann, der das 20. Jahrhundert erfand!« Ein unermüdlicher Quell an neuen Erfindungen, die alle Geschichte schrieben und uns heute das tägliche Leben erleichtern. Seine größte und gleichzeitig auch am wenigsten verstandene Entdeckung war die kosmische Energie und deren Nutzbarmachung. Hätte man ihn sein Lebenswerk vollenden lassen, wäre heute das Welt-Energie-Problem gelöst.



Nikola Tesla (1856-1943)

Eine beeindruckende Persönlichkeit

Nikola Tesla war mit einer Körpergröße von 199 cm ein Mann von außergewöhnlicher Erscheinung. Seine charismatische Ausstrahlung war beeindruckend, genauso wie sein gewandtes Auftreten, sein Sinn für das Schöne und seine unwahrscheinliche Bildung. Als Ingenieur besaß er die Gabe des fotografischen Gedächtnisses, eine Gabe, die er mit anderen Genies gemeinsam hatte. Sein Leben war durchzogen von ständigen Visionen, von denen er rund 700 patentieren ließ. Weder seine Turbinen noch seine Energietransformatoren brauchte er zu bauen, um daran herumzutüfteln. Seine Methode war anders und äußerst effizient. In seiner Vorstellung baute er die Ideen auf, änderte Konstruktionen und nahm Verbesserungen vor und ließ seine Erfindungen im Geist laufen. Wenn das Endprodukt auf diese

Art und Weise fertiggestellt war, brachte er es in eine feste Form und alle seine Geräte arbeiteten plangemäß, wie er sich das vorgestellt hatte.

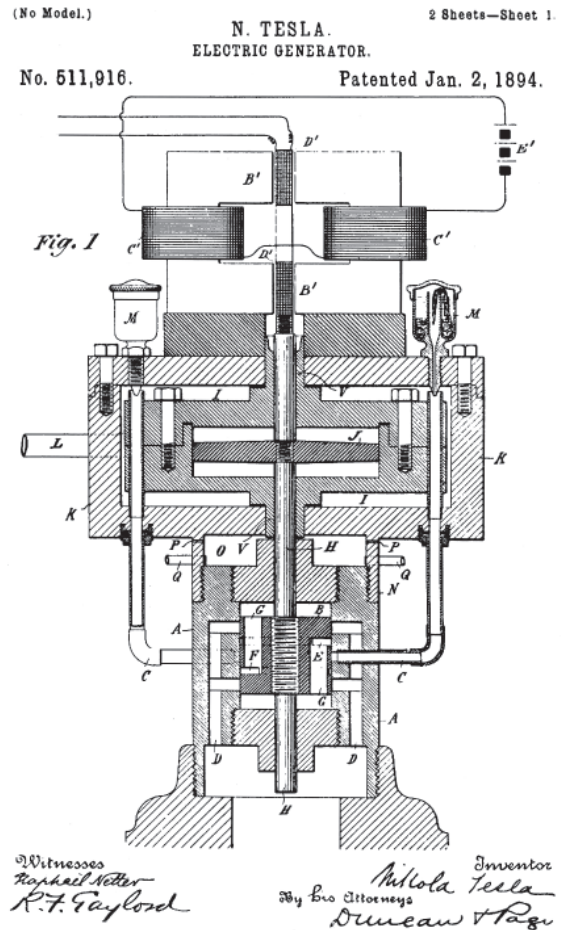
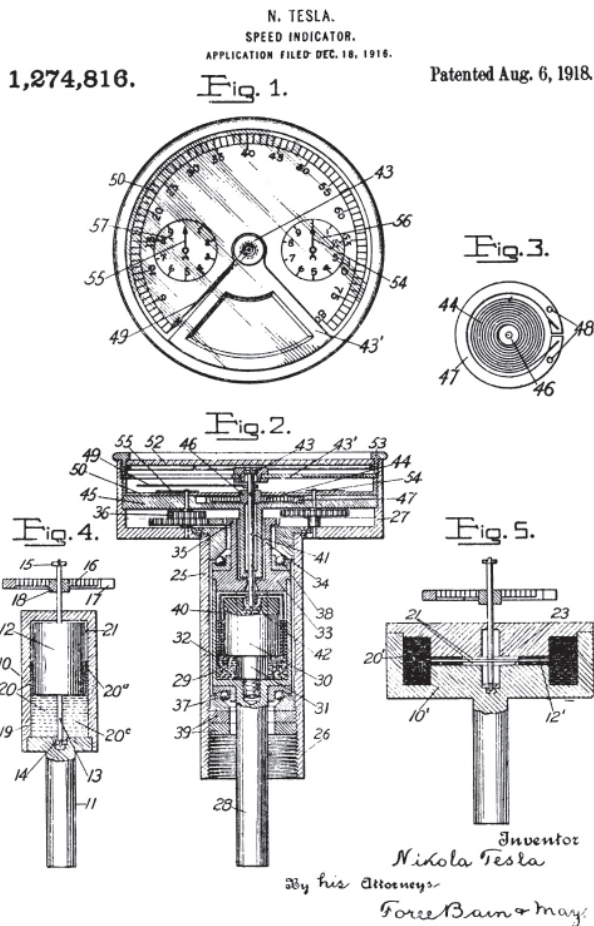
Teslas Erfindungen revolutionieren die Industrie

Nikola Tesla hatte sich voll und ganz seinen Erfindungen verschrieben. Dank unerschöpflichen Visionen und Fleiß setzte er die Welt immer wieder mit neuen, einzigartigen technischen Errungenschaften in Erstaunen. Nikola Tesla erfand u.a. die Teslaspule, die Fernbedienung, die Neon-Beleuchtung, die Radar-Ortung, die drahtlose Energieübertragung, die schaufellose Turbine, das Radio, den Wechselstromgenerator, den Tachometer und vieles mehr. Berühmt wurde er nicht nur durch die Nutzbarmachung des Wechselstromes, die eine industrielle Revolution auslöste, sondern auch durch

die Konstruktion eines speziellen Transformators, der in seiner üblichen Form hochfrequente Wechselströme mit sehr hoher Spannung erzeugen kann, wobei die Stromstärke selbst jedoch sehr gering bleibt. Diese so genannten Tesla-Ströme sind wegen ihrer hohen Frequenz – bis zu mehreren Ampère – für den menschlichen Körper unschädlich und finden aufgrund ihrer Tiefenwirkung im Körperinnern auch Anwendung in der Medizin (Diathermieströme).

Teslas Werdegang

Nikola Tesla wurde am 10. Juli 1856 in Smiljan (im heutigen Kroatien) als Sohn eines orthodoxen Priesters geboren. Mit 19 Jahren studierte er Elektrotechnik am Polytechnikum in Graz. Nach abgeschlossenem Studium sprach Tesla fünf Sprachen fließend. Seine großartige Erfinderbahn begann 1881 in Budapest beim



Patentzeichnungen von Nikola Tesla

Zentralen Telegrafenam: Ein Jahr später führte ihn sein Weg nach Paris, wo er eine Stelle bei der Kontinentalgesellschaft von Thomas Edison fand. 1884 wanderte er nach Amerika aus. Erneut fand er Arbeit bei Edison, der noch im gleichen Jahr das weltweit erste Gleichstrom-Elektrizitätswerk in New York baute. Nikola Tesla wollte Edison zwar von den Vorzügen des Wechselstroms überzeugen, doch dieser winkte ab und ließ sich lediglich seine Gleichstrom-Technik verbessern. Die vereinbarte Erfolgsprämie von 50.000 Dollar behielt Edison aber ein und zahlte mit den Worten: »Tesla, Sie verstehen einfach den amerikanischen Humor nicht!«

Ruhm und Ehre für Tesla

Tesla verlässt die Edison Company und gründet die »Tesla Arc & Light Co«. Wie gewohnt arbeitet er Tag und Nacht und kommt problemlos mit nur zwei Stun-

den Schlaf aus. Zwischen 1887 und 1891 meldet Nikola Tesla 40 Patente an. Seine Patente umfassen das Thema »Wechselstrom«: von der Erzeugung über die Leitung bis hin zur Verwertung, der

neue Technologien interessiert er sich für Teslas System, welches Strom über weite Distanzen und ohne große Verluste übertragen soll. Westinghouse erwirbt die Rechte.

Nikola Tesla erfand u.a. die Teslaspule, die Fernbedienung, die Neon-Beleuchtung, die Radar-Ortung, die drahtlose Energieübertragung, die schaufellose Turbine, das Radio, den Wechselstromgenerator, den Tachometer und vieles mehr.

Umwandlung in Licht und Kraft. In der Öffentlichkeit wächst das Interesse am talentierten Elektroingenieur und Tesla beginnt Vorlesungen zu halten, die wegen ihrer Klarheit und Verständlichkeit berühmt werden. Vermehrt rückt Nikola Tesla in den Mittelpunkt der wissenschaftlichen Welt. Wirtschaftsmagnat George Westinghouse wird ebenfalls auf ihn aufmerksam. Mit gutem Gespür für

Bei der Umsetzung stellt sich jedoch die Problematik von inzwischen bereits etablierten Industriezweigen, die mit Edisons Gleichstrom versorgt werden. Der Widerstand der Edison Company gegen die Pläne von Westinghouse und Tesla, die Wechselstrom-Technologie einzuführen, ist heftig. Trotzdem ist der Siegeszug des Wechselstroms nicht aufzuhalten. Als 1883 die Chicaguer Weltausstellung

eingeweiht wird, soll mit ihr die »Great Hall of Electricity« im Mittelpunkt stehen. Die Entscheidung fällt zugunsten des Wechselstroms aus: Westinghouse/Tesla erhalten den Zuschlag und verwandeln die Ausstellung mit 130.000 Glühlampen in eine »City of Light«.

Teslas Turbinen und Generatoren gewinnen Strom an den Niagarafällen

Mit Teslas Patenten wird 1895 an den Niagarafällen das erste gigantische Wasserkraftwerk mit den mächtigsten Turbinen und Generatoren, die die Welt bisher gesehen hatte, in Betrieb genommen. Zehn Turbinen mit einer Kraft von insgesamt 50.000 Pferdestärken treiben je einen Wechselstromdynamo an, um im 36 Kilometer entfernten Buffalo Maschinen anzutreiben und Straßen, Geschäfte und Haushaltungen zu beleuchten. Dieses beeindruckende Kraftwerk-Projekt mit



Tesla mit einer Vakuumbirne, die ohne Anschluss leuchtet

Nikola Tesla als geistigem Vater ging als eines der Weltwunder dieser Zeit in die Geschichte ein.

Neues Projekt: Kabellose Energie-Übertragung

Um die Jahrhundertwende lebte Tesla in Colorado Springs. In dieser Zeit feierten ihn die Medien weltweit als »größten Erfinder aller Zeiten«. Vom Erfolg ge-

»Wenn jedermann diese Energie benutzen kann, wo installieren wir dann die Zähler?« J.P. Morgan, Westinghouse Elektrizitätskonzern

tragen, baute er sich auf einer Höhe von über 2000 m über dem Meeresspiegel eine spezielle Energie-Sendeanlage mit großen Teslaspulen. Damit erzeugte er beeindruckende, 10 Meter lange Energiefunken, die über die Außenantenne über eine Distanz von 10 Meilen weit gesehen werden.

1905 erstellte Nikola Tesla auf Long Island ein größeres Laboratorium mit einem 62 Meter hohen Sendeturm. Finanziell unterstützt wurde er dabei von J.P. Morgan. Das beeindruckende Bauwerk wurde schnell zum Wahrzeichen von Long Island. Im Kupferdom des Turms war Teslas Energiesender installiert. Sein Ziel: Es sollte das erste Sendesystem werden, das Energie drahtlos an jeden Punkt der Erde senden würde. Teslas geniale Idee hätte damit auf einen Schlag das Energieproblem der Welt gelöst und die ganze Erde mit unerschöpflicher Energie ver-

sorgt. Tesla erklärte, dass er diese Energie aus dem Kosmos beziehe. Doch damals war »die kosmische Energie« kein Begriff, mit dem die Wissenschaft etwas anfangen konnte. Die Fakten lagen aber auf der Hand: kosmische Energie war und ist in unerschöpflichem Maße vorhanden und kostenlos. Diese Tatsache war genau das Problem von Teslas Financier J.P. Morgan, der zu ihm sagte: »Wenn jedermann diese Energie benutzen kann, wo installieren wir dann die Zähler?« Aufgrund

fehlender Aussicht auf Rendite kündigte Morgan die finanzielle Unterstützung und Tesla konnte sein Werk nicht vollenden. Tesla baut das erste Auto, das von kosmischer Energie angetrieben wird

Die Entdeckung der Nutzbarmachung der kosmischen Energie durch Nikola Tesla geht auf eine Patentschrift von 1901 zurück. Sie wird dort von Tesla als »Radiant Energy« bezeichnet. Das Patent zeigt, wie über eine speziell beschichtete Platte als Empfänger der kosmischen Energie und einem entsprechenden Kondensator Energie erzeugt wird. Tesla war von der Nutzbarmachung der kosmischen Energie überzeugt und entwickelte viele seiner Ideen mit privaten finanziellen Mitteln weiter. Als sein Energie-Empfänger einwandfrei funktionierte, baute er ihn in einen großen, schweren Pierce Arrow ein, eines der Luxusautomobile jener Zeit. Tesla entfernte dabei den Motor und ersetzte ihn durch einen elektrischen. Unter dem Armaturenbrett baute er den Energieempfänger ein und erklärte, dass der Konverter genug Energie produzierte, um sowohl ein ganzes Haus zu beleuchten, als auch das Auto zum Fahren zu bringen. Das Auto wurde während einer Woche getestet und erreichte mühelos Höchstgeschwindigkeiten von 90 Meilen (144 km) pro Stunde.

Die Versuchsergebnisse bestätigten: Die Leistungen des Arrow waren denen eines Autos mit Benzinmotors zumindest gleichwertig, jedoch ohne Treibstoff zu benötigen oder Abgase zu erzeugen! Für Tesla war das Freie-Energie-Auto nur eine



Der Sendeturm in Wardenclyffe zur drahtlosen Übertragung von elektrischer Energie.

Freizeitbeschäftigung, denn Tesla wusste, dass die Zeit noch nicht reif dafür war. Es war ihm klar, dass auch dieser Fortschritt

Tesla wusste, dass alles Leben von der kosmischen Energie synchronisiert wird.

keine größere Akzeptanz finden würde als seine Erfindung, Energie ohne Leitungen in jeden Haushalt zu bringen. Tesla war deshalb fast ausnahmslos nicht dazu bereit, die Technik des Arrows mit Ingenieuren, theoretischen Wissenschaftlern oder Firmen zu diskutieren. Interessanterweise wurde aber, nur ein paar Monate nachdem die Tests abgeschlossen waren, die Produktion des Pierce Arrow für immer eingestellt.

Nutzbarmachung der kosmischen Energie

Tesla wusste, dass alles Leben von der kosmischen Energie synchronisiert wird. Diese Energie manifestiert sich dabei in den physischen (Körper), emotionellen

(Geist), intellektuellen (Intelligenz) und spirituellen (Seele) Dimensionen und wurde über Jahrtausende von sämtlichen Kulturen wahrgenommen. Dementsprechend verfügt sie auch über viele Namen: Prana, Chi, Atem des Lebens, positive Energie, Bioenergie usw.


Um die kosmische Energie für die Menschheit nutzbar zu machen, befasste sich Nikola Tesla in einer seiner Arbeiten ausgiebig mit dem so genannten Schuhmann-Feld, das sich zwischen der Ionosphäre und der Erdoberfläche befindet. In diesem Feld befinden sich gemäß Nikola Tesla Kleinstpartikel ohne Masse, wie sie die heutige Quantenphysik kennt, jedoch mit ungeheuer viel Energie geladen.

Teslas Vorhaben bestand nun darin, einen Weg zu finden, diese Teilchen »künstlich« abzubremsen und konzentriert einzufangen. Dafür konstruierte er eine spezielle Platte, die durch ihre mikrokristalline Oberfläche ein Magnetfeld besonderer Art aufweist. Dieses Feld ist nun fähig, diese Teilchen auf ihrem Flug zu bremsen und somit die Platte mit Energie aufzuladen. Eine so aufgeladene Platte nennt man nach ihrem Erfinder Tesla-Platte. Eine Tesla-Platte kann aber auch, wenn sie auf dem Körper getragen wird, diesen mit Energie höherer Rangordnung

informieren. Es handelt sich um die Ur-Informationen, die jedes Lebewesen unbedingt für die Eigen-Existenz braucht.

Späte Ehre für Nikola Tesla

Mit Teslas 150. Jahrestag am 14. Juli 2006 wurden weltweit zahlreiche neue Denkmäler eingeweiht und Gedenkausstellungen organisiert. Selbst die Uno ernannte das Jubiläumsjahr zum Tesla-Jahr. Seit Beginn der Feierlichkeiten erlebt Teslas Lebenswerk eine begrüßenswerte Renaissance und inspiriert zahlreiche Menschen, die Teslas unvollendete Projekte vorantreiben wollen. Es bleibt zu hoffen, dass dies im Stil von Teslas Persönlichkeit und Vision geschieht. Denn Nikola Tesla war ein bescheidener Mensch, der Erfindun-

gen vor allem zum Wohle der Menschheit machte. Der damaligen Industrie passte diese Haltung nicht, hätten doch Teslas bahnbrechenden Errungenschaften in der unerschöpflichen und nahezu kostenlosen Energiegewinnung eine Gefahr für deren immensen Einnahmequellen bedeutet. Es ist zu befürchten, dass sich auch heute an diesem Bild nichts geändert hat. Geben wir trotzdem die Hoffnung nicht auf, dass ein Quantensprung im Bewusstsein der Menschheit in naher Zukunft stattfinden kann und Teslas Vision einer Zukunft von einer besseren Welt zur Gegenwart wird. 

© Bilder entnommen dem Nikola Tesla Originalwerk, Michaels-Verlag, Peiting Nikola Tesla: Seine Werke
6 Bände in Leinen statt einzeln 140,40 €
zusammen im Schubert nur 124,90 €
ISBN 978-3-89539-247-4

Tesla Jubiläums-Uhr

Zum 150jährigen Jubiläum ehrt das Nikola Tesla Institut Zürich den genialen Erfinder mit einer eleganten Schweizer Herren-Armbanduhr mit besonderem Zifferblatt und Tesla Chip. Die Auflage ist limitiert.

Die Tesla Uhr wie auch weitere Informationen können bezogen werden bei: Teslaplatten.ch, Postfach 529, CH-4003 Basel, Tel.Fax 0041 (0)61 261 48 86, www.teslaplatten.ch, teslaplatten@gmx.ch

Artikel zum Thema in früheren Ausgaben:

TV05: Ronald Engert – Die Lebenskurve. Viktor Schaubergers Entdeckung der Levitationskraft

TV07: Markus Schmiede – Freie Energie und Syntropie

TV10: Tobi Grotz – Nikola Tesla und der Veda

TV15: Dipl. Ing. Gottfried Hilscher – Kalte Fusion